

im flachen Land, wo der Inwohner außer dem Feld-Bau keine andere Nahrung hat, auch wo thunlich, die Bleichen zu versehen und auszubreiten trachtet, welcher Orthen der Fabricant respectu der hiesigen Gegend um das Drittel wohlfeiler leben kan, auch das Holz in günstigeren Preiß zu bekommen ist, folgar dardurch der Debit und Verschleiß deren hiesigen Fabriquen oder<sup>1)</sup> geschwächet oder schwer gemacht wird. Auch ist jener Orthen, wohin von hier aus die Ausbreitung gedachter Fabricaturen unternommen wird, an den Auf- und Fortkommen nicht zu zweiffeln, weilen allhier des H. Grafens Joseph Kinsky Excell. die schweren Unkosten deren mehrsten Theils aus frembden Ländern zu Verbesser- und zu neuer Aufrihtung deren Fabriquen aufgenommenen Meistern alleine zur Last gehabt, auch den Schaden, welchem anfängliche Wercker von Natur unterliegen, übertragen<sup>2)</sup> haben und ferner übertragen, wovon nunmehr andere Nachfolger wenig oder gar nichts empfinden werden.

Joseph Graf Kinsky<sup>3)</sup>.

P. S. Im Ganzen und Großen habe ich mich genau an Wortlaut und Schreibung des Originals gehalten. Unterlassen jedoch habe ich den Gebrauch von „ff, eü, aü“ für „f, eu, äu“ z. B. „Herrschaftlichen, neu, Leüchter, Häußern, Leüthe“, auch den Gebrauch von „aâ, eê“, in „Waären, beêde“, endlich den Gebrauch der großen Anfangsbuchstaben bei Adjectiven, wie „Schlesisch, Schweizer“ zc. Das ganze Fascikel enthält 12 Blätter, wovon das letzte unbeschrieben ist. Die Schrift ist schön und sorgfältig.

## II. Privilegien der Stadt Saida

von Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia vom Jahre 1757<sup>4)</sup>.

Wir Maria Theresia von Gottes Gnaden Römische Kayserin, in Germanien, zu Hungarn, Böhheim, Dalmatien, Croatien, Slavonien Königin, Erz-Herzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund, Ober- und Nieder-Schlesien, zu Steyer, zu Kärnten, zu Crain, Marggräfin des heiligen Römischen Reiches zu Mähren, zu Burgau, zu Ober- und Nieder-Laufnitz, gefürstete Gräfin zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol und zu Görz, Herzogin zu Lothringen und Bar, Groß-Herzogin zu Toscana, Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund jedermanniglich, Wiewohlen Wir aus Königl. und Erzherzogl. Würde und Hoheit, darein der Allmächtige Gott Uns seiner väterlichen Vorsehung nach gesezet, allezeit geneigt seynd, Unserer Erb-Königreichen, Fürstenthümern und Landen getreuer Inwohneren und Unterthanen Ehr, Nuß, Aufnehmen und Bestes zu befördern, so ist doch Unser Kais. König. Gemüth billig mehr geneigt, diejenige mit Gnaden und Freyheiten anzusehen, und zu begaben, welche sich in Getreuer Dienstbahrkeit gegen Uns und Unser Königl. und Erzherzogl. Hauß stets ergeben bezeigt und zu Beförderung des Gemeinen Wohlstandes sich gebrauchen lassen. Wann Uns dann der Würdig-Hoch und Wohlgebohren, Unser Cammerer, und Lieber Getreuer Joseph Kinsky Graf von Chiniz und Tettau Sti. Joanis Hierosolymitani Ordens-Ritter, als Obrigkeit des in Unserem Erb-Königreich Böhheim in Leütmeritzer Grentz gelegenen Dorffs Sayde allerunterthänigst vorgestellet, wienach Er zu Emporbringung deren Landes-Manufacturen mit Verwendung großer Geld-Summen nicht allein eine Spiegel-Schleiff-Mühle errichtet, und die Perl-Fabrique unternommen, sondern auch bey sich

1) „oder — oder“ scheint hier so viel wie „entweder — oder“, „theils — theils“ zu bedeuten; vgl. „weder — weder“ für „weder — noch“. 2) jetzt „ertragen“ vgl. „überstehen“. 3) Es ist selbstverständlich, daß der Graf den Rapporto nicht verfaßt, sondern bloß unterzeichnet hatte, weil sonst der Schluß doch wohl ein wenig anders lauten müßte. 4) „Dem Excursions-Club vom Bürgermeisteramte Saida gewidmet im Jahre 1878“.